

Robinienhof

Fronhausen / Sicherheitshausen



Eigentümer und Vermieter: Andreas Bostroem
Architekten: Planungsbüro Buchenauer, Marburg
Fertigstellung: noch in Umbau
Anzahl Wohnungen: 7 Wohnungen für je 1-5 Personen, davon 5 Mietwohnungen
Standort: Hauptstraße 30, 35112 Fronhausen
Fotos: © HA Hessen Agentur GmbH
Merkmale: Ensembleschutz und Einzelkulturdenkmäler, Dreiseithof, Sandstein und Fachwerk, beige glasierte Klinker, energieeffiziente Gasetagenheizung, Fahrradschuppen, Grün- und Freiflächen, direkt am Lahnradwanderweg

Der Robinienhof liegt direkt am Lahn-Radwanderweg nahe einer historischen Lahnbrücke und ist hier am Dorfeingang von Sicherheitshausen quasi die Visitenkarte des Dorfes. Der seit mehr als 25 Jahren stark vernachlässigte Hof, welcher ursprünglich als Wagnerie und für landwirtschaftliche Zwecke genutzt wurde, war der Dorfgemeinschaft lange Zeit ein Dorn im Auge. Wegen der starken Beschädigung eines Gebäudes durch einen LKW vor mehr als 35 Jahren und aufgrund erheblicher Einsturzgefährdung der Scheune durch jahrelang defekte Dächer und in die Dächer einwachsende Bäume ließ er sich bis 2015 nicht verkaufen.

Nachdem der Hof durch einen neuen privaten Eigentümer erworben wurde, sahen viele Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner darin eine große Chance, den Hof zu neuem Leben zu erwecken.

Der Robinienhof wird sowohl von Sandstein als auch von Fachwerk geprägt. Die Hofanlage steht unter Ensembleschutz und das Haupthaus sowie die Scheune sind Einzelkulturdenkmäler. Die Baumaßnahme, die von einem mit der Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude sehr erfahrenen Planungsbüro betreut wurde, wurde eng mit dem Denkmalschutz abgestimmt. Der Bestand konnte nahezu vollständig erhalten werden und wo es möglich und sinnvoll war, wurden alte Materialien wieder eingesetzt. Eine lokale Besonderheit sind die bereits ursprünglich beim Bau verwendeten beige glasierten Klinker, die als Mauerwerk oder auch für Gefache Verwendung

finden. Die über die Jahre in einem wilden Mix gedeckten Dächer und mit Eternit verkleideten Flächen wurden wieder zu homogenen Flächen umgestaltet. Dächer wurden mit Doppelmuldenfalz-Ziegeln belegt, Fachwerke freigelegt und renoviert und im alten Farbton mit Ritzer gestaltet, Wetterseiten mit Boden-Leistenschalung aus Lärche verkleidet.

Der Robinienhof bietet heute autonome Wohn- und Lebens-einheiten für jede mögliche Konstellation von Menschen. Mit einer in den Hof integrierten Werkstatt mit Lager für neue und zu recycelnde Materialien werden gemeinschaftliches Zusammenleben und gemeinsames Arbeiten zu einem wesentlichen Bestandteil des Konzepts.

Alle Wohnungen zeichnen sich durch eine solide (Aus)bauqualität und eine möglichst zeitlose Gestaltung aus. Jeder Wohnbereich erhält seinen eigenen, individuellen Außensitzplatz, damit Gemeinschaft freiwillig bleibt und nicht erzwungen wird.

Es leben derzeit zwölf Menschen als Mieterinnen und Mieter in Wohneinheiten für ein bis zwei Personen bis hin zu fünf Personen auf dem Gelände.

Geplant ist außerdem, den vorhandenen maroden Schuppen zurückzubauen und dort einen Neubau mit Werkstatt, Schulungsräumen und Wohnraum zu errichten, der in der Silhouette und in der Verkleidung der renovierten Scheune entsprechen soll.